

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Republik. 1918-1930  
38 (1924)**

139 (18.6.1924)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-475450](#)

# Republik

Preis 10 Pfennig

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Der Abonnementspreis beträgt für einen Monat 1.60 Goldmark frei Haus, für Abnehmer von der Republik (Peterstraße Nr. 76) 1.50 Goldmark, durch die Post bezogen für den Monat 1.50 Goldmark.

Einzelne-Schmiede: 100-Millimeter-Zeile ob. deren Raum für Kürz-Wirtschaften und Umwandlung 7 Pf. Familienanzeigen 5 Pf. für Anzeigen ausserdem 12 Pf., 1. Reklame d. 100-Millimeter-Zeile kostet 25 Pfennig, ausserdem 40 Pfennig. Rabatt nach Tarif. Dienstverträge  
----- unverbindlich -----

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Ostfriesland - Oldenburger Volksblatt

Hauptredaktion: Peterstraße 76,  
Fernsprecher Nr. 58

Wilhelmshaven-Küstringen, Mittwoch, 18. Juni 1924 \* Nr. 139

Redaktion: Peterstraße 76  
Fernsprecher Nr. 58

## Die Stunde der Demokratie.

Von Rudolf Breitscheid.

Die neue französische Regierung stellt sich am heutigen Dienstag der Kammer vor und der Ministerpräsident Herriot will in dieser Sitzung ihr Programm entwirken. Dass die Kundgebung, die eine neue Epoche der französischen Politik einleiten soll, allenfalls mit großer Spannung erwartet wird, ist selbstverständlich und nicht zu leugnen wird man auch in Deutschland aufhorchen, um zu erfahren, wessen wir uns von dem durch die Sozialisten unterstützten Kabinett der bürgerlichen Linken zu verfechten haben. Die Worte Herriots werden zweifellos anders klingen als die, die wir gewohnt waren, aus dem Munde Vioncarras zu hören. Aber wir tun auf jeden Fall gut daran, unsere Erwartungen nicht zu überpannen und uns nicht der Illusion hinzugeben, dass diese Rede uns nun mit einem Schlag alles das bringen werde, was uns der Umschwung, der sich am 11. Mai in Frankreich vollzogen hat, erhofft. Wahrscheinlich werden wir uns damit abfinden müssen, dass Herriot sich, was die deutsch-französischen Beziehungen angeht, auf einige allgemeine Wendungen befreist, die den guten Willen zur Verständigung betonen, aber gleichzeitig auch auf gewisse Hindernisse auferichtet machen, die der vollenständigen Vereinigung aller Streitfragen und der Schaffung normaler Verhältnisse in den Beziehungen der beiden Nationen noch im Wege stehen.

Wir werden wohl ungefähr dasselbe hören, was der jetzige Ministerpräsident nach den Wahlen in verschiedenen Interviews und in den letzten Tagen noch einem Vertreter des „Malin“ gegenüber geäußert hat. Seine Regierung, so sagte er ungefähr, werde alles tun, um der jungen deutschen Demokratie zu helfen, der Reaktion aber und den Nationalisten, die offen und versteckt an der Vorbereitung eines Revanchekrieges arbeiten, werde sie mit aller Schärfe entgegentreten.

Dies müssen wir begreifen, und wenn wir trotzdem die Erwartungen gegen und den Wunsch äußern, dass das Kabinett Herriot auch schon vor diesem Zeitpunkt deutlich erkennbare Schritte tut, die seinen Willen zeigen, soviel an ihm liegt, den Aufruhrkampf mit all seinen Folgerescheinungen zu liquidiieren, so deshalb, weil uns die Forderung in der Richtung der Gedankengänge des französischen Ministerpräsidenten selbst zu liegen scheint. Er will die Verbindung mit der deutschen Demokratie und der deutschen Republik. Aber eine der wichtigsten Voraussetzungen für das Leben der deutschen Demokratie ist eben, dass ein Druck, den auch sie als Unrecht empfinden, sobald als möglich aus der Welt geschafft wird. Man wird auch darüber nicht um die Tatfrage herumkommen können, dass die große Mehrzahl derer, die den Gefangenengefallenen eignen oder in der Verbannung leben, ihr Schicksal erlitten haben wegen Handlungen, zu denen sie sich als Angehörige des deutschen Staates verpflichtet glaubten.

Würde sich Frankreich dieser Erkenntnis verschließen, so würde es die Stellung der deutschen Demokratie erschweren, ohne dadurch seiner eigenen Sicherheit einen Dienst zu erweisen. Die Gefangenen und die Ausgewiesenen sind heute ein starkes Propagandamittel des Nationalismus. Wenn Frankreichs Sicherheit überhaupt in absehbarer Zeit durch Deutschland bedroht werden könnte, so wäre die Gefahr um so grösser, je länger es mit jenen Seiten säumte, die ihre günstige Wirkung nur ausüben können, wenn sie bald geschehen.

Wir haben eine Regierung, an der die Nationalisten nicht bestellt sind und die, wie die Abstimmung über das Vertrauensvotum bewiesen hat, in ihrer auswärtigen Politik auf die Stimmen der Sozialdemokratie angewiesen ist. Dass ihr Fundament einstürzen nicht also fest ist, weiß alle Welt. Sie kann nur gestopft werden, wenn sie auch auf gewisse außenpolitische Erfolge zu verzichten vermag und damit den Nationalisten den Rund stopft, die dem Volke versichern, dass das Kabinett Marx sich durch Mangel an Energie die Vorteile verscherzt, die einem deutschnationalen Ministerium ohne weiteres zugeschlagen würden. Dass solche Behauptungen unsinnig sind, weiß jeder, der zu dem gelernt hat, aber leider befindet sich das deutsche Volk in einem Zustand, der es für vernünftige Argumente nicht immer leicht zugänglich macht und auch diesem Umstand sollte in Paris Rechnung getragen werden.

Gerade weil wir Sozialdemokraten die Versöhnung mit Frankreich ehrlich wollen, weisen wir auf diese Dinge hin. Wir werden es in dem Kampf den deutschen Nationalismus an Entschlossenheit nicht fehlen lassen. Wir werden tun, was in unseren Kräften steht, um den berechtigten Ansprüchen Frankreichs und der Entente Geltung verschaffen zu helfen, aber man wird uns in Frankreich verstehen, wenn wir sagen, dass, nachdem der Nationalismus der beiden Länder sich solange gegenseitig gefordert hat, jetzt die Stunde gekommen ist, wo die Demokratien einander in die Hand arbeiten müssen.

## Herriots Regierungsprogramm.

(Rabiosmeldung)

Paris, 17. Juni. „Dawn“ veröffentlicht die Hauptpunkte der Regierungserklärung, die heute im Parlament präsentiert werden sollen. Sie lauten: Innenpolitisch: Allgemeine Amnestie, Herabsetzung des militärischen Lohnes in einem mit der Sicherheit des Landes zu vereinbarenden Maße. Finanzpolitisch: Aufhebung des Exportaufschlagsgesetzes, Aufstellung einer strengen Gesamtübersicht über die Haushaltsgewinne durch Durchführung des Budgetausgleichs. Sozialpolitisch: Neupflanzung des Arbeitunionsgesetzes und der gewerkschaftlichen Rechte. Außenpolitisch: Belebung des Friedens durch Verständigung zwischen den Bünden, Ausdehnung der Aufgabe des Völkerbundes, Wiederherstellung der normalen Beziehungen zu Russland, Annahme des Vertrages vom 28. Februar 1922 ohne Unterbauteile, Aufrechterhaltung der Ruhebefreiung bis zur Konstituierung und Übernahme des Völkerbundes vorgesehenen Bündner, die zu ihrer Verwaltung bestimmten internationalen Organe, Wiederherstellung der Kontrolle der deutschen Arbeiter, Wahrung der Sicherheitsfrage durch Verständigung mit der österreichischen Regierung.

Dieser Entwurf entspricht am wesentlichen den Grundlinien, die Herriot bereits am 1. Juni in seinem an Leon Blum gerichteten Brief niedergeschrieben hatte.

## Herriot bei Hoesch.

(Rabiosmeldung)

Paris, 17. Juni. Ministerpräsident Herriot stattete gestern dem deutschen Botschafter von Hoesch einen längeren Besuch ab, in dessen Verlauf eine diplomatische Auseinandersetzung ab. Es ist das erste Mal, dass ein französischer Ministerpräsident seit dem Krieg der deutsche Botschafter in Paris einen Besuch abgelehnt hat.

## Aufhebung der Ausreisebesperre.

(Berliner Meldung)

Das Reichskabinett hat in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, dem Reichspräsidenten die Aufhebung der Ausreisebeschränkung von 500 Mark zu empfehlen. Der Reichspräsident hat dies einstimmig erklärt. Der Erlass einer entsprechenden Verordnung steht bevor. Das Reichskabinett ging bei diesem Beschluss davon aus, dass die bekannten Gründe, die seinerzeit zur Einführung der Beschränkung geführt haben, nämlich die besonders bedrohliche Lage der Währung, zurzeit in gleicher Ausmaße nicht mehr bestehen.

## Wollen wir oder wollen wir nicht?

(Rabiosmeldung)

London, 17. Juni. Unterhandlungen wurden folgende Fragen an die Regierung gerichtet: Hat Deutschland den Wunsch gehabt, dem Völkerbund beizutreten? Ist dies der Grund in der Annahme, dass eine Einladung des Völkerbundes unter Beitritt des gegenwärtigen Zeitpunktes angenommen werden dürfte? Wie die britische Vertretung in Berlin angedeutet werden, darauf zu dringen, dass eine deutsche Einladung erachtet? Macdonald antwortete: Deutschland hat

## Edeka-Ausstellung in Bremen.

(Eigenes Bericht aus Bremen)

Am 15. und 16. Juni liegt in Bremen der 16. Verhandlungstag des Edeka-Kontorhauses deutscher Kaufmannschaften. Es findet sich hier um eine genossenschaftliche Organisation, die jünger ist als die deutsche Konsumgenossenschaftsbewegung, und die auch anderen Zwecken dient als diese. Als Arbeitgeber-Kontorhausbewegung längst ihre Änderungen ausgetrieben und ihre ersten weisenden Erfahrungen erworben hatte, entstand die Organisation der Kaufmannschaften. Haben die Konsumgenossenschaften das Ziel, durch organisierten Einkauf und Eigenproduktion den Verbraucher ihre Lebensbedürfnisse so billig wie möglich zu liefern, so will die Edeka-Organisation in erster Linie die ihr angehörenden Kolonialwaren-Kleinbäckern dienen. Das Edeka-Kontorhaus hat momentan in den letzten Jahren einen erstaunlichen Aufschwung genommen, während die Konsumgenossenschaftsbewegung bereits bei Ausbruch des Krieges einen früher nie erreichten Höhepunkt erreicht hatte. Die Triebfeder dieser Aufwärtsentwicklung des Edeka-Kontorhauses ist die Reihe, die mehr in der wirtschaftlich abnormen Nachkriegszeit der darten, erstaunlichendste Konkurrenz kämpft, um so härter wurde es in den Reihen des Kolonialwarenkontorhauses der Kreis zum Zusammenschluss zwecks gemeinsamer wirtschaftlicher Aktion. Da es den eingelassenen mittelständischen Kolonialwarenkontorhausbau immer schwieriger wurde, „eigener Herr“ in seinem Laden zu bleiben, suchte man nach einem Reaktionstrakt, und fand ihn in der genossenschaftlichen Organisation. In den für die Bremer Tagespresse herausgegebenen Zeitungen heißt es vorläufig, dass der Kaufmann nur Zeitung in den Konsumgenossenschaften finden könne, und doch dienten es häufig beruhigen würden, die sich ihr nicht anschließen. Es ist typisch für unsre Zeit, dass die Rot — wie dieser Fall deutlich lebt — den Gemeinnützigen erneut. Doch die genossenschaftliche Organisation der Kleinunternehmen, die häufig nicht das „Kleinbüro“ werden, zielte zusammen mit der Konzentration des Großkapitals, ist auch sehr bedeutend und setzte für die Verbraucherseite Anregung sein zu geschäftsmässigem Denken und Handeln.

Die mit der Edeka-Tage verbundene Ausstellung für Lebensmittel und Kolonialwaren in den „Centralhallen“ und im „Schülendorf“ am Sonnabend vormittag vor dem Bühnentum eröffnet worden. Bis zu diesem Zeitpunkt ist folglich der letzte Sommerfesttag am neuen Wehrstein geworden, das vor dem Bühnentum beobachtet kann. Fast lädelos ist durch die Ausstellungslösung der verschiedenen Firmen aus dem ganzen Reich gezeigt, was man an Waren in Kolonialwaren und Lebensmittel zu kaufen gewohnt ist. Die Ausstellung in den „Centralhallen“ ist die reichhaltigste und abwechslungsreichste, da in ihr alle Firmen der Lebensmittel-

bisher kein formelles Gesuch um Aufnahme eingesetzte. Das Verfahren ist so, dass Nationen, die zwischen dem Völkerbund beizutreten, einen dementsprechenden Antrag bei diesem stellen. Der Völkerbund fordert Nationen nicht auf, ihm beizutreten. Die letzte Frage erlaubt es daher. Die britische Regierung würde jedoch sicherlich eine Zulassung Deutschlands zum Völkerbund zum frühesten möglichen Zeitpunkt günstig begrüßen.

Aus diesen Mitteilungen Macdonalds ergibt sich, dass die deutsche Regierung es keineswegs eilig hat, dem Völkerbund beizutreten. Die diesbezüglichen Neuerungen werden daher sehr angebracht.

## Die fällige Panne.

(Rabiosmeldung)

London, 17. Juni. Die Regierung blieb bei einer Abstimmung im Verlaufe der gestrigen Unterhandlungen über die Londoner Verschuldentlastung mit 126 gegen 189 Stimmen in der Minorität. „Times“ zufolge heißt es, dass sogar Mitglieder der Regierungsbund gegen die Regierung stimmen. (1) Elmer erklärt, dass die Regierung das Ergebnis der Abstimmung nicht als eine Niederlage von wesentlicher Bedeutung ansiehe. „Daily News“ zufolge wird die Abstimmung leiserer Krise zur Folge haben.

## Kurze Verlängerung der Wicumverträge

Die Wicumverträge sind inzwischen bis zum 30. Juni verlängert worden. Dazu erscheinen wir auf unrichtigen Kreisen, die auf beiden Seiten die Ausföllung vorhanden ist, durch kurzfristige Verlängerung Zeit gewonnen zu haben, um so bald wie möglich in neue und grundlegende Verhandlungen einzutreten zu können.

## Der Parteiführer bei Stresemann.

(Berliner Meldung)

Die Parteiführer sind gestern nachmittag vom Reichsaußenminister Stresemann an einer ausgedehnten Besprechung empfangen worden. Gegenstand der Beratungen blieb in der Hauptsache die außenpolitische Lage. Die Besprechungen wurden für streng vertraulich erklärt. Die Führer der Kommunistischen Partei und der Nationalsozialistischen Freiheitspartei waren zu dieser Besprechung nicht eingeladen.

## Herriot kommt zu Theunis.

(Rabiosmeldung)

London, 17. Juni. Der Brüsseler Berichterstatter der „Times“ erwähnt von außerordentlicher Seite, dass Herriot dem britischen Ministerpräsidenten Theunis mitgeteilt habe, er würde sehr freuen, bei seiner Rückkehr aus London mit ihm und Außenminister Hyman eine Unterredung über die Reparationsfragen zu haben.

Aus Madrid wird mitgeteilt, dass General Primo de Rivera am 20. Juli nach Marokko gehen wird, um dort Vorbereitungen für eine neue Offensive gegen die Mauren zu treffen.

und Kolonialwarenhandel mit ihren Ständen vertreten sind. Diese sind durchaus außerordentlich witzigvoll aufgebaut und römischnachtechnisch teilweise von hoher Art. Es ist nicht gerade leicht, in einem Gewirr von Bauten und einer Sinfonie sämtlicher Farben einen Ausstellungsbau zu errichten, doch er dem Besucher eine Reise durch die Ausstellung ermöglicht. Einige Firmen haben durch geschickte Reklameideen die Aufschrift in glänzender Weise gelöst. Wer jedoch Bäckerei verweilt mag, kann nicht mehr eine eine Tasse Kaffe, eine Tasse Milchkaffee, eine Kirschsuppe annehmen oder eine Tasse Tee trinken. Zum Abschluss gehört es den Annehmlichkeiten der Ausstellung, dass der ermüdeten Besucher durch eine Tasse Suppe der Firma Cenosis oder durch einen kleinen Kaffee wieder auf die Beine gesetzt wird. Wie auch die Ausstellung in den „Centralhallen“ ist, erkennen man daran, dass in ihr rund 300 Stände untergebracht wurden. Der große Saal des „Schülendorf“ ist dem „Gerb“ im Kolonialwarenhandel zugeordnet.

„Gerb“ auf Börsen gezeigt. Man muss sich erst durch eine solche Ausstellung vor Augen führen, wieviel man kann, nicht nur, weil einem eine Erbschaft, eine Tasse Milchkaffee, eine Kirschsuppe annehmen oder eine Tasse Tee trinken. Zum Abschluss gehört es den Annehmlichkeiten der Ausstellung, dass der ermüdeten Besucher durch eine Tasse Suppe der Firma Cenosis oder durch einen kleinen Kaffee wieder auf die Beine gesetzt wird.

„Es ist ein Brauch von alterer Herkunft, der auch noch besteht.“

Der „Schülendorf“-Saal hat ihn jedenfalls in ausgeblümtestem Maße, und bietet ihm in geradezu verblüffendem Ausmaß.

Und das Gebäude im allgemeinen? Es sieht eigentlich in mäßigen Gründen. Einige Gebäude haben die Margarinefabrik gebaut, die sehr einfach sind. Andere Gebäude, die nicht aus den gründlichen Gründen gebaut, die eben schwierig sind. Obwohl der Besuch der Ausstellung und das Erkunden nach Waren und Preisen ganz unbedeutend war. Nach Ende der Tage haben sich die Besucher und Warenhäuser gesagt, den Handlern will entgegen zu kommen. Die Kaufmannschaften schauten sich ein bis vier Wochen. Die gründliche Besichtigung war der gestrige (16.) Tag der Höhepunkt, da die Einführer der Edeka-Genossenschaften das Geld beobachteten. Die Ausstellung feiert dann noch bis zum nächsten Sonntag.







# Haushalt - Artikel

zu aussergewöhnlich billigen Preisen!

## Glaswaren

	7	6	5	4	3	2½	2	Ltr.
Bindegläser	0.55	0.75	0.70	0.55	0.45	0.35	0.30	0.25 Mk.
	1½	1	1½	1	1½	1	1	Ltr.
	0.30	0.18	0.15	0.14	0.12	0.11	0.10	Mk.

## Einkochgläser mit Deckel und Ring

Maria, eng:	1	1½	1½	1	1½	1	1	Ltr.
	0.50	0.45	0.40	0.35	0.30	0.25	0.20	Mk.

Maria, weit:	2	1½	1	1½	1	1	1	Ltr.
	0.60	0.55	0.50	0.45	0.40	0.35	0.30	Mk.

Thermometer in Blechhülle . . . . . 0.75 Mk.  
Thermometer in Papphülle . . . . . 0.50 Mk.

## Einkochapparate mit Gläserträger und Klemmern

mit Gläserträger und Klemmern . . . . . 4.25 Mk.

### Pressglasservice Margarete

Schüsseln	0.70	0.45	0.35	0.22	Mk.
Zuckerschalen				0.18	Mk.
Butterglöckchen				0.40	Mk.
Käseglocken				0.75	Mk.
Kuchenteller				0.70	Mk.
Komptoteller				0.12	Mk.
Komptoteller Diamant				0.08	Mk.

### Echte Bleikristall

enorme Auswahl sehr billig

## Korbwaren

Holländerkörbe	2.50	2.40	2.30	2.20	1.95	Mk.	
Froschmaulkörbe			1.85	1.80	1.40	1.20	Mk.
Bollerkörbe, rund			2.00	1.75	1.50	1.50	Mk.
Stäbchenkörbe			2.40	2.20	1.95	1.95	Mk.

## Eisschränke mit Zinncinlage

2-türig	131.00	115.00	92.00	Mk.	
1-türig		78.00	65.00	60.00	Mk.

## Eisschränke mit Glaszinlage

2-türig	155.00	133.00	118.00	Mk.
1-türig		92.00	84.00	Mk.

## Gaskochherde Riesser

weiß emailliert mit Backofen

3-flammig	118.00	Mk.
2-flammig	126.00	Mk.

## Gaskocher Riesser

22.50	21.00	19.00	18.50	12.75	Mk.
-------	-------	-------	-------	-------	-----

## Gaskocher Phönix

3-flammig	23.50	Mk.
2-flammig	16.50	Mk.

## Gaskocher, Tische Phönix

2-flammig, mit emailierter Platte	24.00	Mk.
-----------------------------------	-------	-----

## Waschmaschinen

Alexanderwerk	65.00	Mk.	
Gestellmängeln (Original Teck)	85.00	81.00	Mk.

Tischmängeln (Original Teck)	44.00	41.00	Mk.
------------------------------	-------	-------	-----

## Wringmaschinen

mit zwei Heißwasserwalzen

42 cm	39 cm	36 cm	33 cm
18.50	17.50	16.00	15.00

## Kernseife

vollfett, 2 Doppelriegel,  
ca. 400 Gramm 0.25 Mk.

Bitte beachten Sie unsere Schaufenster

## Steingut

Teller, glatt, tief und flach	0.16	Mk.
Teller, glatt, 19 cm	0.10	Mk.
Teller, gereift, tief und flach	0.20	Mk.
Teller, gereift, 19 cm	0.15	Mk.
Teller, Feston, tief und flach	0.22	Mk.
Teller, Feston, 19 cm	0.16	Mk.

## Satz Schüsseln, weiss

Steiflig	0.95	Mk.
Steiflig	1.60	Mk.

## Satz Schüsseln, bunt

Steiflig	1.95	Mk.
Steiflig	2.65	Mk.

Tassen, groß	0.12	Mk.
Tassen mit Untertasse	0.18	Mk.

## Ess-Service

23-teilig, Goldrand	18.00	Mk.
---------------------	-------	-----

Tonngarnituren, moderne Decore 22-teilig . . . . . 16.50 13.50 10.50 Mk.

Kasten-Etagere mit Steingutschubkasten . . . . . 28.00 Mk.

## Waschgarnituren

moderne Decore, 5 teilig . . . . . 10.50 9.50 9.00 7.00 6.25 5.50 Mk.

Waschgarnituren, Gold-Decore . . . . . 15.00 13.25 12.50 9.50 9.00 7.00 Mk.

## Schwarzes Teegeschirr,

besonders preiswert.

## Blechlackierwaren

Brotkasten, I. weiß lack., mit modernen Decoren für 2 kg 2.55 2.75 Mk. 3 kg 2.95 3.25 Mk.

Gebäckkasten . . . . . 2.40 2.25 1.95 Mk.

Gießkannen, lakiert 10 Ltr. 2.95, 8 Ltr. 2.60, 6 Ltr. 2.40 Mk.

Blumengießkannen, neuße Formen und Decore, 2.30 2.10 1.70 1.60 Mk.

# KARSTADT

das Haus der guten Qualitäten.

## Bekanntmachung.

Am 19. Juni, Freitagabend, ist der westliche  
Gartenteil für Spaziergänger vorbereitet, von  
17 bis 18 Uhr, geschlossen. [4141]



Jade-Seehäderdienst A.-G.  
Wilhelmshaven-Rüstringen.

## Vergnügungsfahrt in See

am Donnerstag, 19. Juni 1924

mit Salondampfer "Adele" — Abfahrt 10 Uhr  
ab dem 1. Geschloß, Würfelstraße 10. — Rückkehr ca. 11 Uhr abends.  
Bordkarten zum Preis von 1.50 Mk. sind an  
Bord zu lösen. — Mußt und Restauration an  
Bord. — Die Fahrt findet bei gutem  
Wetter statt. [4149]

## Preisausschreiben!!

### 1. Preis 50 Mt.

Wir suchen einen treffenden werbenden  
Slogan und eine Zeile für den 29. Juni auf  
unserem Schildplakat des neuen Seehäderdienstes.  
Württemberg Vereinsmeisterschaften, nach  
dem Wettkampf, hervorragendes Meisterschaftsspiel, bunte Spielviele  
sowie Übungen, nachher Abendfeier auf dem  
Platz mit Musik, Chorgesang, Volksklänge, großer  
Festlichkeit, Abendessen unter Sonnenwend-  
feuer. Vergnügungsvorführung und die Sonnen-  
wendfeier am 29. Juni werden von der Stadtverwaltung  
gestattet. Der Preis steht dem Gewinner zu. [4148]

### T.-B. Vorwärts e. V.

Sühltide Babenstaat Oberoogefehrige.  
Rennspuren für Damen und Herren: Freitag  
2-6, Sonnabend 9-10 und 10-11 Uhr.  
Gewinnspiel, medizin. Bäder, Bäder mit  
Stuhlgang für Herren; Sonnabend 9-10 Uhr, für Damen: Freitag 9-10 Uhr.

## Durch günstigen Einkauf

sind wir in der Lage, anzubieten:

## Badewannen

komplett . . . . . 88.00

## Badeöfen

Kupfer . . . . . 130.00

## Ideal-Wringer

Stück . . . . . 17.50

## Ablaufbretter

beste Ausführung . . . . . 12.50

## Klosettbecken

in allen Abmessungen . . . . . 19.75

## Messing-Schwimmer

mit Kupferkugel . . . . . 2.00

## Blei-Glocken

mit Gummiring . . . . . 2.00

## Klosett-Deckel

mit messing-vernickelten Scharnieren . . . . . 3.00

Ausgässen und Waschbecken in jeder Größe und Preislage.  
Großes Lager in sämtlichen Armaturen für Spülklossetz usw.

## G. Franke & Sohn

Bismarckstrasse 181. [4140]

Landesbibliothek Oldenburg

## MONOPOL! W. Quinting

Morgen Mittwoch, den 18. Juni:

### 2. Blumentag! — 1. Klassiker-Abend!

Musik: Holze. 1. Teil:

Gingur der Götze, March a. Tambourine . . . . . R. Wagner: Beethoven

Überküste Sonnen III . . . . . Schubert

I. Satz aus der unvollendeten H-moll-Symphonie . . . . . Erdmann: Schubert

II. Satz aus der Kreislaube der Tiere . . . . . Grieg: Schubert

III. Satz aus der Kreislaube der Tiere . . . . . Brahms: Schubert

IV. Satz aus der Kreislaube der Tiere . . . . . Gounod: Schubert

V. Satz aus der Kreislaube der Tiere . . . . . Verdi: Schubert

VI. Satz aus der Kreislaube der Tiere . . . . . W. Meyer: Schubert

VII. Satz aus der Kreislaube der Tiere . . . . . Liszt: Schubert

VIII. Satz aus der Kreislaube der Tiere . . . . . Mendelssohn: Schubert

X. Satz aus der Kreislaube der Tiere . . . . . Brahms: Schubert

XI. Satz aus der Kreislaube der Tiere . . . . . Gounod: Schubert

XII. Satz aus der Kreislaube der Tiere . . . . . Verdi: Schubert

XIII. Satz aus der Kreislaube der Tiere . . . . . W. Meyer: Schubert

XIV. Satz aus der Kreislaube der Tiere . . . . . Liszt: Schubert

XV. Satz aus der Kreislaube der Tiere . . . . . Mendelssohn: Schubert

XVI. Satz aus der Kreislaube der Tiere . . . . . Brahms: Schubert

XVII. Satz aus der Kreislaube der Tiere . . . . . Gounod: Schubert

XVIII. Satz aus der Kreislaube der Tiere . . . . . Verdi: Schubert

XIX. Satz aus der Kreislaube der Tiere . . . . . W. Meyer: Schubert

XX. Satz aus der Kreislaube der Tiere . . . . . Liszt: Schubert

XI. Satz aus der Kreislaube der Tiere . . . . . Mendelssohn: Schubert







# Turnen \* Sport \* Spiel



## 14. Bundesstag des Arbeiter-Turn- und Sportbundes zu Kassel.

Vom 7. bis 10. Juni d. J. hielt der Arbeiter-Turn- und Sportbund seinen 14. Bundesstag im blauen Saale der Stadthalle zu Kassel ab. Nachdem in den Vormittagssitzungen der 7. Juni die Sportabteilungen festgehalten hatten, wurde um 4.15 Uhr nachmittags der Bundesstag durch einen Briefescher an den einleitenden Eröffnungsredner des Bundesvorstandes Gen. Gellert eröffnet, der alle Delegierten und Gäste begrüßte. Für die einzelnen Organisationen sprachen Vertreter, darunter ein Vertreter der deutschen Arbeiterschule der Hochschul-Sekundarschule. Der Kommunist Schulz-Mauldin hielt als Abgeordneter der kommunistischen Zentrale Berlin eine anspruchsvolle Rede gegen die DSDP. Aus Wroclaw war ein Vertreter der polnischen Sportinternationale erschienen, der in gebrochenem Deutsch die Delegierten für die Rolle Sportinternationale zu gewinnen versuchte. Gen. Rohmann-Berling begrüßte den Bundesstag im Namen des sozialistischen Erziehungsinstitutes. — Dann wurde die Tagung geschlossen.

Anschließend daran fand eine Begehungstafel im großen Saale der Stadthalle statt, verloren durch die Aufführungen der Kasseler Vereine und der Bundeschule Leipzig. Von den Aufführungen verdienten besonders, die die Kasseler in ihren Aufführungen beeindruckten zu wollen, die Übungen der Bundeschule, die die ergänzende Arbeit des Bundes an sichem Lebenem Material zeigten, eine befriedige Beurteilung. Das ergab der lebhafte Beifall, der ihnen zuteil wurde.

Am Freitagmorgen eröffnete der 2. Vorsitzende Gen. Jeuthe die Tagung mit einer kurzen Ansprache. Zur Begleitung der Tagung durch die Naturfreunde, den Arbeiter-Sommerlager-Bund, Arbeiter-Sommerlager und Arbeiter-Sänger-Bund erzeugten die Delegierten das Wort.

Erster Beitrag der Tagungsordnung: Geschäftsbüro, Organisations-, Studiums-, Verbündeten- und Verhältnis zur roten Sportinternationale. Den Beschluss erfasste Gen. Gellert, dem bestimmt durch den Zusammenschluss mit dem Arbeiter-Sportkreis des Reichs und dem Bundesrat 1929 in Leipzig ein Spiegelbild der Kraft und Einheit des Arbeiter-Turn- und Sportbundes geworden sei. Er wandte sich dann gegen die Tretkretiere der kommunistischen Opposition und er müsse es ablehnen, den Bundesstag zu einer antikommunistischen Demonstration zu machen. Am 31. Dezember 1928 zählte der Bund 8892 Vereine mit 650 100 einschlägigen Mitgliedern. Diesen kommen noch 100 neue Vereine und die Änder. Dann sprach Redner noch über das Verhältnis zur roten Sportinternationale und wandte sich gegen die Untermieterarbeit der Kommunisten. Mit den Worten: „Wer mit uns kämpft, soll es uns wissenswollen sein; wer gegen uns kämpft, soll es uns gleich sagen, damit wir ihn als Feind behandeln können.“ schloss er seinen Beitrag.

Das Körperfestival erzielte viele Besucher, der zum Ausdruck brachte, daß der Bund ein Organ des räumlichsten Klassenkampfes werden müsse und verlangte Nachprüfung über den Beitritt zur roten Sportinternationale. Es entspann sich nun eine lebhafte Diskussion. Der ganze Freitagvormittag wurde damit ausgebaut, für und gegen die rote Sportinternationale zu stimmen. Die namentliche Abstimmung ergab, daß nur 47 Stimmen für die Wiedereinführung sich entschieden, während 139 Delegierte nicht einmal etwas von einer Abstimmung über den Antritt an die rote Sportinternationale wissen wollten.

Die Wiederaufnahmekommission sollte die Abstimmung von 146 Delegierten, 25 Beobachtungsmitgliedern und 18 Kreisvertretern sei. Als Gäste waren außerdem 94 Turner, 12 Turnlehrer, 24 Fußballer und 16 Schwimmer zugelassen.

Am 9. Freitagmorgen, an dem die Verhandlungen schon um 7 Uhr früh begannen, überbrachte zunächst Gen. Haushoffen der RSBP, dem Bundesstag die Grundsätze des Generalbeschlusses und unterwarf die Arbeiter-Turn- und Sportbewegung einer besonderen Prüfung. Darauf wurde die Ausprobung fortgesetzt. Gen. Schulz-Mauldin stellte Gen. Gellert fest, daß die Opposition wohl viel genötigt, aber keine politische Vorhaltung zur Bekämpfung gemacht habe. Bei den über diesen Bereich zur Abstimmung kommenden Anträgen wurden die Entwicklungen und Maßnahmen des Bundesvorstandes angenommen. — Als einziger Baumüller galt nur noch „Frei!“ „Frei!“ ist somit abgeschafft.

Entscheidung I: Der Arbeiter-Turn- und Sportbund ist eine proletarische Organisation, entstanden aus der Arbeiterschaft, die der Verbesserung der Arbeiterschaft nur das Werk des Proletariats sein kann. Ausgehend von dieser Linie steht jedoch der Bundesstag jede Gemeinschaft mit den entsprechenden Turn- und Sportverbänden ab, auch dann, wenn es sich um soziale Veranstaltungen, eindeutigen, eindeutigen und kontinuierlichen, Jugendausflüssen und dergleichen. Delegierte hat es der Bundesstag für eine Arbeiter-Sportkreis unanständig, bürgerlichen Vereinen als Mitgliedschaft zuzulassen. Solche Mitgliedschaften sind nicht geeignet, die Geschäftsführer weiterzuverleihen, vornehmlich für die Jugend, zu fördern. Der Bundesstag erwartet von den Mitgliedern dieses Bundes, daß sie Doppelzugehörigkeit in Vereinen unserer Organisation und deren vergleichbaren Verbänden sofort aufzugeben. In die Vereine sind einzutreten, das Ausbildungszweck solcher Verbände durchzuführen. Der Bundesstag erkennt daher, daß die bürgerlichen Turn- und Sportverbände, die Retrautierungswünsche der kontrarevolutionären Bewegungen sind, durchsetzt fordert der Bundesstag die Mitglieder der proletarischen Partei- und Gewerkschaftsbewegung genau an ihre Zugehörigkeit zu bürgerlichen Turn- und Sportverbänden zu fordern. Von den Reichs- und Landesvertretungen fordert der Bundesstag, daß alle den Vereinsbetrieb bestreitenden Vereinigungen aufzulösen, die soziale Steuerfreiheit der Turn- und Sportvereine durchzuführen und in den Schulen der Universität der Schuljünglinge so gestaltet wird, daß die soziale Erziehung der geistigen gleichgestellt ist. Bundesvorstand.

Entscheidung II: Der Arbeiter-Turn- und Sportbund behauptet außerdem, daß die Arbeiterschaft, die zur Verschaffung ihrer Ziele eine eigene Kämpfertruppe bedarf, in die Reihe von Sondergruppen gehöre. Aufgegeben, daß die Spaltung der politischen Organisationen entstehen und begründet ist in der tatsächlichen Stellungnahme der einzelnen Parteien zu den jeweiligen Tagessitzen, so ist doch festzuhalten, daß durch die vornehmliche Ausübung der Arbeiterschaft mehr und mehr zur Communismus verkommen ist. Der Anfang des getrennten Sportleidens liegt in der Beurteilung der politischen Tagessitzen. Der Arbeiter-Turn- und Sportbund steht auf dem Boden sozialistischer Erfahrung. Er will in seiner Organisation die um die Verschaffung des Sozialismus kämpfenden Turner und Sportler vereinen und auch seine technischen Bedürfnisse im Sinne sozialistischer Erziehungserwerbe. Daraus ergibt sich, daß es die Pflicht eines jeden Mitgliedes im Arbeiter-Turn- und Sportbund ist, in den politischen Organisationen für dieklärung der politischen Tagessitzen und die Verschaffung sozialistischer Ideen tätig zu sein. Die Berufung und Stellungnahme zu den politischen Tagessitzen oder kann alle Angelegenheiten des Bundes sein. Da in unsern Bund eingeschlagenen, würde zu inneren Streitigkeiten führen und damit Verlust des Bundes bedeuten. Der Bundesstag erklärt deshalb, alle Delegierten politische Einheit des Bundes nach einer Paritätshaltung einzuherrschen, also nicht zu den Bundesparteien und zweitens über-

einstimmend und erwartet von den Mitgliedern und Vereinen, daß sie auch ferne die bis jetzt gelöste Neutralität des Arbeiterschaftsvereins und allen Ver suchen auf Beibehaltung des Bundes und der Bundesvereine im Sinne einer einigen Paritätshaltung mit aller Entscheidlichkeit entgegentreten. Bundesvorstand.

Über den Arbeiter-Turnerbund berichtet Bundesjugendreferent Schubert. Er stellt fest, daß die Stärke der Institutionen nicht überwunden sind. Die Leistungsfähigkeit des Bundesjugendreferenten ist im Hochzeitssaal der Stadthalle in Form einer Ausstellung dort zum Ausdruck gebracht. — Der Bericht über den Bundesjugendreferenten ist sehr gut. Die Delegierten haben alles in heller Ordnung gefunden und wurde dem Außenführer Einladung erstellt. — Nachdem die Debatten geschlossen wurden, die breite Anträge im Sinne der Bundesleitung angenommen, und war somit der erste Punkt der Tagessitzung um 1 Uhr mittags erledigt.

Am Nachmittag fand ein Ausflug nach Wilhelmshaven statt. Wieder fand eine Versammlung mit Feuerwerk im Hafenheim der Arbeiter-Wasserpolizei Kassel statt, an der die Delegierten die höchste Anteil nahmen.

Der dritte Tag brachte schwierige Entscheidungen und weniger aufregende Debatten. Die Punkte 4 und 5 wurden von der Tagessitzung abgelehnt und sollen in Provinzversammlungen entscheiden. (Punkt 4: Arbeitsschule und Arbeitsplatz, Punkt 5: Das Reichssport für Jugendverbände.)

Die Tagessitzung endete um 7 Uhr morgens eröffnet. Genossenschaftsring gab Bericht über die Treffen. Nach einer regen Diskussion mit dem Bundesvorstand die Schaffung eines Sonderorgans, 25 Seiten stark, welches möglichst alle acht Tage eröffnet, nach Überwindung der Schwierigkeiten (Tiefenverschaffung) zur Wirkung gebracht. — Gen. Benedix berichtet über den Bau ver-

## Zur Reichsarbeiter-Sportwoche in den Jade-Städten.

Zum dritten Male räumen die Arbeitersportler Deutschlands zum Reichsarbeiter-Sporttag, der am 22. Juni d. J. in allen Teilen des Reiches stattfinden soll. Es gilt noch wie vor, an diesem Tage Zeugnis abzulegen von der Kraft und Größe des Arbeitersportes. Dieses muß auch ganz besonders in den Jade-Städten zum Ausdruck kommen. Nicht nur durch die Beteiligung an dem in Frage kommenden Veranstaltungen, sondern besonders durch die Wirkung und Beteiligung des Gesamtarbeiter-Vereinigung der Jade-Städte. Der Arbeitersportspersonal muss ein Volksfest für die gesamte westliche Bevölkerung sein. Es gilt an diesem Tage unter dem Schirmen der sozialistischen Vereinigung im Geiste des Sozialismus für unsere Bewegung zu demonstrieren. Wir wollen an diesem Tag frei von allen bürgerlichen Tendenzen, die in einer Münzwirtschaftswegung in die früheren Verhältnisse zurückkehren, frei und unabhängig wollen wie seit für unsere Zukunftsfest. Das kann am besten gelingen durch die Arbeitersportler. Arbeit in der Gemeinde jugendlicher Freude“ nannte Gustav Ruths die Reiseübungen, und bald fand er, der Lebensborn für unsere Jugend, aus dem die neue Kraft gefügt wird. Darum erziehen wir in unseren Arbeitersportverbänden die Jugend zum Sozialismus und fördern das Kulturbildungsamt. Darum verlangen wir Kraft, Lust und Sonne für unsere Jugend. Darum wenden wir und gegen die Juristische Ausbildung erklärungslos Verhältnisse. Mit verlangen Neubildungen für die Bewegung, Spiele und Sportstätte müssen und zur Verfügung gestellt werden. Vom Staat muß uns weitgehende Unterstützung in jeder Beziehung gewährt werden. Darum: Rennen heraus! Demonstriert an allen Tagen wilsam gegen jeden sozialen Rückstich, gegen jene Reaktion, die jeden Tag mehr ihr wahres Gesicht zur Schau trägt. Hinweg mit alter Gleichgültigkeit! Seigt an diesen Tagen, was es heißt, Arbeitersportler zu sein! Unser Welt, trotz alledem!

Mit dem heutigen Tage beginnen die Vorführungen. Willen wir hoffen, daß der Böttgerstag ein Erscheinung ist und uns hat für diese Woche schönes Wetter bringen möge. Die Bedeutung des Reichsarbeiter-Sportspartages hier festzustellen, soll nicht unsere Aufgabe sein, es soll hier nicht eingestellt werden, doch jeder Arbeitersportler und Sportler soll sich in den Dienst der Sache des edlen Körperpflege zu stellen hat. Den Aufstieg macht in diesem Jahre die Fußballdisziplinen, welche nur mit existierenden Mannschaften antreten werden. (Siehe Programm.) Am Mittwoch wird ein großes Schießen und Schießwettbewerb stattfinden über Oberholzen und Tirol in der Gewerbeschule zu Wilhelmshaven gegeben. (Referent Herr Danziger). Ferner wird auch die beliebte Fußgruppe der Naturfreunde ihre Rünste zeigen. Donnerstag finden die Turnspiele auf dem Sportplatz bei der Götterstraße statt. Es werden Fußball und Trommelball aufgeführt und unsere Turnerinnen werden zeigen, was sie durch lärmiges Leben gelebt haben. Auch werden, wenn es irgend möglich ist, die Radfahrer ebenfalls ihre Künste im Reitengelände zeigen. Am Freitag abend 8 Uhr kommt Reichslagerabgeordneter Schröder-Bielefeld um über Sport und Körperpflege im „Schützenhof“ zu sprechen. Am Sonnabend ist allgemeiner Radlauf um für Sonntag gerüstet zu sein. Nun zum Sonntag, dem Haupttag, welcher, um alles bemüht zu können, schon um 6.30 Uhr morgens beginnt. Alle Sportler und Sportlerinnen werden erstmals pünktlich zur Stelle zu sein. Um 6.30 Uhr: Beginn des Wettkampfs für Jugendliche; 7.30 Uhr: Daselbst für Kinder; 9.30 Uhr: Abnahme der Leistungsprüfung. Nun zum Radmarathon. 11.15 Uhr: Antritte zum Freitag auf der Siebelsburg. Marschordnung wie folgt: 1. Radfahrer von Ede, Friedeburg, und Ede-Biemens-Straße abwärts, anschließend Ede-Biemens-Straße die Kinder, a) Radben; b) Knaben; dann Erwachsene, a) Turnerinnen, b) Turner, c) Sportler und Athleten, d) Fußballer, e) Naturfreunde, f) Schwimmer, g) Bild. Die Erwachsenen treten in der Körpererholungsstraße an wie angeführt, Kopf an der Ede-Biemens-Straße. Alles in Sportanzug; von a) bis g) haben bei Abmarsch jede auszugehen und ohne Rucksackbedarf zu geben. Tambourloops von den Kindern Neuenrade, Erwachsenen Rüstringen, Civil, Heppens; weitere Tambourloops dürfen nicht spielen. Angetreten wird der Größe nach ohne Vereinsunterschied. Als Ordnen wird vorgesehen: a) Kinder und Mädchen; Gustav Schönig-Rüstringen, b) Knaben: Schmidt-Germania, Turnerinnen: Krödel-Germania, Turner: Wedem-Germania, Sportler: Knobloch-Germania, Fußball: Paul Biedert, Naturfreunde und Schwimmer: Abteilungsleiter, Bild: Cornelius Heppens. Abmarsch 1.30 Uhr. Sorge nun jeder Peiter, daß alles in bester Ordnung vor sich geht und ein leichter Appell: Beteiligt euch reißt an der Demonstration und steht nicht an den Ecken der Straßen! Es kann am 22. Juni nur eine Parade geben: Auf zum Reichsarbeiter-Sporttag auf dem Sportplatz der Freien Turnerhalle Rüstringen an der Germaniastraße!

Donnerstag abend finden auf dem Sportplatz an der Götterstraße die Turnspiele zum Rennen statt und zwar in folgender Reihenfolge:

Fußball: 6.20 Uhr: Wilhelmshaven Jugend 1 (Schießrichter: Rüstringen); Jugend 2 (Schießrichter: Rüstringen); Heppens 1 — Neuenrade Jugend 1 (Schießrichter: Germania); 7.00 Uhr: Germania 1 — Rüstringen 1 (Rüstringen); Rüstringen 2 — Wilhelmshaven 1 (Heppens); 7.45 Uhr: Rüstringen 1 — Neuenrade 1 (Heppens); 8.00 Uhr: Rüstringen 1 — Heppens 1 (Germania).

Trommelball: 7.30 Uhr: Rüstringen Jugend 1 — Neuenrade Jugend 1 (Schießrichter: Germania); 8.00 Uhr: Heppens 1 — Germania 1 (Rüstringen); Rüstringen 2 — Germania 2 (Rüstringen). Sämtliche Fußballdamen haben um 6 Uhr auf dem Platz an der Götterstraße zu sein. Neuenrade und Germania bauen die Trommelballdreiecke.

Am Donnerstag den 10. Juni findet die letzte Probe mit Kraft statt, und zwar für die Einheitsfeierstunde um 6.30 Uhr und die Einheitsparade am Sportplatz an der Germaniastraße. Am Freitag den 11. Juni: Zusammenkunft der Kampfrichter auf dem Sportplatz an der Germaniastraße um 6.30 Uhr. Ab 10 Uhr müssen alle Kinder zwei Kampfrichter aufstellen: Wulff-Mühlbauer und Stoppacher sind an diesem Abend einzuladen.

Am Sonntag den 12. Juni findet die feierliche Eröffnung statt.

## Sport vom Sonntag.

Nächste der Heppenser Mannschaft. Die zurzeit in Leipzig wohnende Oberschule für Vorbereitung geführt. Dabei ist auch die legende Geschichte für die Vorbereitung geführt. Dabei ist auch die Legende der Zulassung der sogenannten Roten (Blaulauer) Sportinternationale erörtert worden. Man ist überzeugt, daß in der nächsten Zeit in einer gemeinsamen Sitzung der beiden Bureau's die Klärung der einigen Zusammensetzung zu finden ist. Hoffentlich gelingt das. Das Franckfurter Stadium geht seiner Vollendung entgegen und verfügt eine vorbildliche Anlage zu werden. Es wird durch die erste Arbeiterspielfest der Welt eine sehr interessante Wirkung erzielen.

## Reichs-Arbeiter-Sporttag

Dienstag den 17. Juni, abends 6 Uhr: Fußballspiele der 1. Mannschaften Platz Artilleriestraße
Mittwoch den 18. Juni, abends 8 Uhr: Dienst Naturfreunde Gewerbeschule Wilhelmshaven
Donnerstag, 19. Juni, abends 6 Uhr: Turnspiele — Spielplatz Götterstraße
Freitag den 20. Juni, abends 8 Uhr: Werbeversammlung im Schützenhof Referent: Reichstageabg. Schreck - Bielefeld
Sonntag den 22. Juni: Jugendkämpfe, Festzug, turnerische und sportliche Veranstaltungen Sportplatz Genossenschaftsstraße

## Reichs-Arbeiter-Sporttag

Bundesschule, die sie rund 500 000 Mark kosten. Der sofortige Bau der Bundeschule wird beschlossen. Bis zum 1. August 1929 soll pro Mitglied ein Erbbaurecht von 1 M. geschaffen werden. Das Bericht über Auszeichnungen, Diplome und Medaillen, wurde beschlossen, die Altersgrenze für Jugendliche auf 18 Jahre festgelegt. — Der Bundesstag richtet einen Jugendaufschwung ein. Es sind drei Jugendliche in den Bundesjugendausschuß zu delegieren. Dasselbe ist den Kreisen und Bezirken zu empfehlen. Die Jugendlichen sollen die Bundesgenossen in den nächstfolgenden Turnfesten vertreten. (Siehe Programm) — Die Delegierten fordern die Belebung der Gehälter und Röthen nach den Vorträgen der Kommissionen angemessen. Das wird beschlossen. — Über Organisationsfragen berichtet Gen. Gellert (s. Spartenfrage in den nächsten Nummern der Tagessitzungen). Bericht vom Bundesstag. Um 1 Uhr Schlaf der Schule.

Wiederaufnahmestellung 2 Mr. Die von Gen. Gellert vorgelesenen Richtlinien in den Sportarten werden angenommen.

Der Bundesbeitrag wird von 1. Januar 1929 auf 20 Pf. pro Quartal festgesetzt. — Bei den Kosten der Bundesjugendabteilung wurde der Bericht des Gen. Robert Kielholz, Dresden, genehmigt. Die Zahl der Delegierten für fünfzehn Bundesstädte wird zu 200 festgelegt. Der nächste Bundesstag findet in Hamm statt. — Zu den neu gewählten Vorstandsräten werden wieder bzw. neu gewählt: Rauthe, Schüler, Röder, Buch, Edder, Göttingen-Dessau, Stade-Mannheim und Bonn-Düsseldorf. Eine eingerichtete Revolution, den Rüstringen, bringt die Mannschaften aufzukommen, welche mit über großer Freiheit absolviert wird. Damit waren die Teilnahmen des Bundesstags erledigt.

Gen. Gellert in seinem Gedankenspiel zusammenfassend, die Arbeitersportler sind in der Arbeiterschaft der jüngsten Turner und Sportler vereint und auch seine technischen Bedürfnisse im Sinne sozialistischer Erziehungserwerbe. Daraus ergibt sich, daß die Pflicht eines jeden Mitgliedes im Arbeiter-Turn- und Sportbund ist, in den politischen Organisationen für dieklärung der politischen Tagessitzen und die Verschaffung sozialistischer Ideen tätig zu sein. Die Berufung und Stellungnahme zu den politischen Tagessitzen oder kann alle Angelegenheiten des Bundes sein. Da in unsern Bund eingeschlagenen, würde zu inneren Streitigkeiten führen und damit Verlust des Bundes bedeuten. Der Bundesstag erklärt deshalb, alle Delegierten politische Einheit des Bundes nach einer Paritätshaltung einzuherrschen, also nicht zu den Bundesparteien und zweitens über-



